

SITZUNG VOM 2. JÄNNER 1862.

G e l e s e n :

*Meine Forschungen in fremden und einheimischen Archiven.*

Von Dr. Anton Gindely.

Nachdem ich mich ununterbrochen durch drei Jahre mit dem Studium in- und ausländischer Archive für die Zeit von 1600 — 1648 beschäftigt habe, erlaube ich mir der kais. Akademie der Wissenschaften den Antrag zu stellen, das sämmtliche von mir aufgefundene historische Material veröffentlichen zu wollen. Ich will mich hier desshalb näher über Umfang und Inhalt meiner Forschung aussprechen.

Die europäischen Ereignisse des 17. Jahrhunderts bekamen ihren ersten Impuls von der Thätigkeit der calvinischen Partei in Deutschland, welche dem alten katholischen Staatsgebäude, so weit es noch bestand, den letzten Gnadenstoss geben wollte. Diese Partei, deren Haupt der Kurfürst von der Pfalz, deren eigentliche Seele aber der Fürst Christian von Anhalt war, stand in der Fremde vornehmlich mit den Generalstaaten und mit Heinrich IV. in Verbindung. Sie selbst bekam die erste Veranlassung zur Action im Jahre 1605. Durch irgend welche Verbindung war der Kurfürst von der Pfalz zur Kenntniss der Thatsache gelangt, dass Spanien dem Erzherzog Albrecht auf den deutschen Kaiserthron verhelfen wolle, um hiedurch für die Vertheidigung von Belgien das deutsche Reich selbst verantwortlich zu machen. Drei Mächte hatten ein gleich grosses Interesse, diesen Plan nicht gelingen zu lassen, Frankreich, die Generalstaaten und endlich der Kurfürst von der Pfalz selbst, in dessen Planen eine künftige Säcularisirung der geistlichen Kur-